

Jahresbericht 2002 der Notfallseelsorge Erlangen

Die NOTFALLSEELSORGE ERLANGEN besteht 10 Jahre.

In dieser Zeit hat sich ihre Arbeit stetig ausgeweitet. Im Jahr 2002 wurden die Seelsorgerinnen und Seelsorger zu 61 Einsätzen gerufen. Dies ist eine Steigerung zum Vorjahr um 45%! Insgesamt wurden weit über 200 Einsatzstunden geleistet.

Die Art der Einsätze:

- 22 Betreuungen nach plötzlichem Todesfall
- 10 nach Unfall (davon 4 Verkehrsunfälle)
- 5 Überbringungen von Todesnachrichten zus. mit Polizei
- 3 Betreuungen nach Suiciden
- 10 (!) Betreuungen bei angekündigten/angedrohtem Suicid
- 9 Einsätze konnten an die zuständigen Gemeindepfarrer weitervermittelt werden.

Sonstige Einsatzarten:

- 1 Tötlicher Angriff
- 1 Waffengebrauch
- 1 Explosion (Verpuffung)
- 1 Geiselnahme
- 2 Tod eines Kleinkindes bzw. Säuglings
- 1 Tod eines Drogenabhängigen
- 1 Arbeitsunfall

Zur größten Herausforderung gestaltete sich die Betreuung einer ganzen Schulklasse, vor deren Augen ein Mitschüler tödlich verunglückte. Innerhalb einer Stunde waren 12 Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger aus der Region Nürnberg/Fürth/Erlangen/Neustadt-Aisch anwesend um Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer und Angehörige zu betreuen. Aus Erlangen waren 4 Seelsorger beteiligt. Pfarrer Christoph Thiele hat insgesamt 10 Tage das bayerische Einsatz-Team unterstützt und am Schluss geleitet, das in der Sächsischen Schweiz nach der Flutkatastrophe die sächsischen Pfarrerinnen und Pfarrer begleitet hat, um den Flutgeschädigten beizustehen. Wir danken ihm für seinen großartigen Einsatz.

Das Team der Notfallseelsorge umfasst 18 Mitarbeitende, davon 5 Frauen. Neu dazugekommen ist Johannes Häselbarth aus Forth. Pfarrer Friedrich Rauhut ist mit der Versetzung in den Ruhestand aus dem regulären Dienstplan ausgeschieden. Wir danken für seinen engagierten Dienst und hoffen auf gelegentliche Vertretungsdienste. Pfarrer i.R. Jochen von Stackelberg hat Lücken im Dienstplan gefüllt. Wir danken ihm für seine treue Bereitschaft und seine Zuverlässigkeit.

Wir sind dankbar für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten des BRK und des ASB, den Landespolizei-Inspektionen, den Feuerwehren und des THW. In der Region suchen wir den Austausch und die Zusammenarbeit, um für Groß-Schadensfälle im Autobahn- und Flughafenbereich gerüstet zu sein.

In der Notfallseelsorge arbeiten mit: Regine C.Rudert, Dr. Ulrike Schorn, Sabine Uhrlau, Schwester Astrid Mertens, Martina Rödel, Heinz Bäßler, Ludwig Fink, Erik Herrmanns, Elmar Hüsam, Johannes Häselbarth, Joachim Kauer, Friedrich Rauhut, Dr. Hermann Reiner, Karsten Rüß, Sieghart Schneider, Christoph Thiele, Jochen v.Stackelberg.

ERLANGEN, den 08. Februar 2003